

- 12.45 Uhr · Mittagspause
- 13.45 Uhr · Wie viel Sucht verträgt ein Kind? – versteckte Süchte im Familiensystem
Dogan Kaya-Heinlein, Hamm
- 14.45 Uhr · Nachmittags-Foren
- Forum 1 · Next Generation @ Herausforderungen bei Medien- und Onlinesucht von Jugendlichen und Erwachsenen
Michael Knothe, Hannover
- Forum 2 · Vor- und nachgeburtliche Entwicklung von Kindern aus suchtkranken Familien
Ruthard Stachowske, Reppenstedt
- Forum 3 · Risikokompetenz und Suchtmittelkonsum bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Ludmilla Dickmann, Gütersloh
Sebastian Köhler, Münster
- Forum 4 · Wahrnehmen – Erkennen – Ansprechen, den ersten Schritt wagen
Kornelia Witt, Soest
- Forum 5 · Wie Kooperation gelingen kann!
Martina Tödte, Essen
- Forum 6 · Ein Mensch, zwei Diagnosen - psychische Erkrankungen neben der Sucht
Rüdiger Holzbach, Warstein
- 16.15 Uhr · Musikalischer Abschluss:
LBK CoolCats & Chorus, Lippstadt
- 16.30 Uhr · Ende der Veranstaltung

Moderation: Martin Lengemann, Münster
Gudrun Hengst, Soest

Referentinnen und Referenten

Eva Irrgang, Landrätin des Kreises Soest
Hans Meyer, Landesrat, LWL-Landesjugendamt, Schulen und Koordinationsstelle Sucht

Ludmilla Dickmann, Dipl. Sozialarbeiterin und Suchttherapeutin (analytisch orientiert), LWL-Klinikum Gütersloh
Gudrun Hengst, Leiterin des Jugendamtes des Kreises Soest
Dr. med. Rüdiger Holzbach, Chefarzt der Abt. Suchtmedizin der LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein
Dogan Kaya-Heinlein, Dipl. Psychologe, Leiter der medizinischen Rehabilitation und wissenschaftlicher Angestellter der Universitätsklinik Hamm
Martin Lengemann, Leiter des Sachgebietes Beratung, Planung, Förderung im Referat Erzieherische Hilfen, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Münster
Sebastian Köhler, Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Master of Arts (Sozialmanagement), ro.pe-Trainer, Stadt Münster
Michael Knothe, HP-Psych., Vorstandsmitglied des Fachverbandes Medienabhängigkeit e.V., Hannover
Prof. Dr. Ruthard Stachowske, Kinder - und Jugendlichenpsychotherapeut, Dipl. Sozialarbeiter / – pädagoge, Reppenstedt
Martina Tödte, Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA, Essen
Kornelia Witt, Dipl. Pädagogin, Fachkraft für Suchtvorbeugung im Kreis Soest, Abteilung Gesundheit

Musikalische Begleitung

LBK CoolCats & Chorus, Schülerband des Berufskollegs Lippstadt

Tagungsstätte

Stadthalle Soest, Wirtschaft & Marketing Soest GmbH,
Dasselwall 1 · 59494 Soest
www.stadthalle-soest.de

Teilnehmerbeitrag

25,00 Euro pro Person (inkl. Verpflegung)

Anmeldung

Bitte senden Sie uns die beiliegende Antwortkarte bis zum **19. Oktober 2013** zurück. Sie können auch ein Anmeldeformular aus dem Internet herunterladen und uns per Fax oder E-Mail zusenden (www.lwl-ks.de). Eine Teilnahmezusage (einschließlich Anfahrtsskizze) erhalten Sie ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Tagungsorganisation/Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Dezernat 50, LWL-Koordinationsstelle Sucht
48133 Münster

Marion Hölscher

Tel 0251 591 5994

Fax 0251 591 5499

E-Mail ma.hoelscher@lwl.org

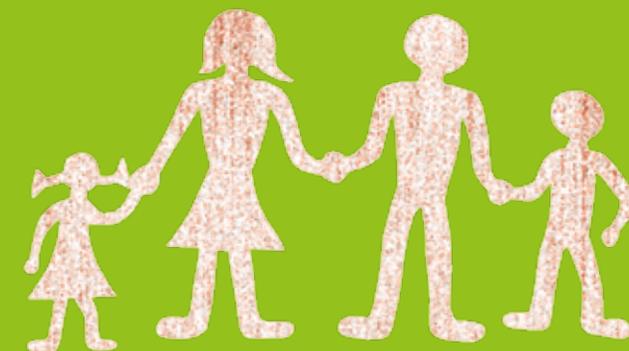
Jörg Körner

Tel 0251 591 5538

Fax 0251 591 5484

E-Mail joerg.koerner@lwl.org

Fachtagung



Du liegst mir am Herzen

Soest, 13. November 2013
Wie viel Sucht verträgt eine Familie?

KREIS
SOEST



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jugendhilfe und die Suchthilfe stehen vor großen gemeinsamen Herausforderungen: Die Zahl der regelmäßig Alkohol und/oder Drogen konsumierenden Kinder und Jugendlichen bleibt besorgniserregend. Im Jahr 2011 mussten 26.349 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-20 Jahren in Deutschland wegen akuten Alkoholmissbrauchs stationär behandelt werden. Mehr als 80.000 Jugendliche (7,2%) zwischen 12 und 17 Jahren in NRW haben bereits Cannabis konsumiert. Auch die Anzahl der Kinder aus suchtbelasteten Familien stagniert mit ca. 2,5 Millionen auf (zu) hohem Niveau.

Um diesen Herausforderungen zeitgemäß zu begegnen, ist eine intensive Zusammenarbeit beider Hilfesysteme notwendig.

Zwar hat sich in der Jugendhilfe eine Vielzahl differenzierter Angebote entwickelt, dennoch besteht bei den Fachkräften noch oft Unsicherheit, wie mit dem Rauschmittelkonsum der Kinder und Jugendlichen bzw. dem ihrer Eltern umgegangen werden soll.

Während die Suchthilfe für abhängigkeitskranke Erwachsene über etablierte Versorgungsketten von der Diagnostik über die Akutbehandlung, Beratung, Rehabilitation, bis zur Nachsorge und Selbsthilfe verfügt, ist für konsumierende Kinder und Jugendliche die Versorgungsstruktur eher lückenhaft.

Gezielte Angebote für Kinder suchtbelasteter Eltern stehen nach wie vor nur selten zur Verfügung. Und auch der Aspekt der Elternschaft sowie die Auswirkungen der Sucht auf die Kinder von Suchtkranken werden in der Behandlung nur mäßig berücksichtigt.

Im aktuellen Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung sowie im 13. Kinder- und Jugendbericht wird eine bessere Vernetzung der vorhandenen Angebote und Strukturen gefordert. Auch das 2012 in Kraft getretene Bundeskindesterschutzgesetz greift den Aspekt der Zusammenarbeit verschiedener Hilfesysteme auf. Es fordert flächendeckend Strukturen der Kooperation im Kinderschutz. Dabei geht es

bewusst von einem präventiven und systemübergreifenden Ansatz aus und verknüpft dies mit Beratung und Intervention. Systemübergreifende Kooperation von Jugendhilfe, Schule, Gesundheitshilfe und anderen Systemen wird verbindlich gefordert.

Doch wie geht das?

Keine Frage: Die Jugend- und die Suchthilfe agieren mit hoher Fachkompetenz – aber oftmals völlig unabhängig voneinander, ohne die differenzierten Hilfemöglichkeiten des jeweils anderen Systems zu kennen und einzubeziehen. Sie folgen unterschiedlichen Aufträgen, Zuständigkeiten und gesetzlichen Grundlagen und sprechen dabei z.T. unterschiedliche Fachsprachen. Hier setzt die Veranstaltung direkt an.

Es gibt immer mehr gute Beispiele des Zusammenwirkens zwischen den Hilfesystemen. Was wir brauchen sind beratende, informierende, intervenierende, präventive, wirksame Strukturen zur Unterstützung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Problemsituationen.

Es soll selbst in Zeiten knapper Kassen gelingen, Kindern und Jugendlichen in dieser Gesellschaft ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Daher müssen die bestehenden Ressourcen so effektiv wie möglich genutzt und verbindliche Kooperationen geschaffen werden.

Wir freuen uns Ihnen mit der Veranstaltung „Du liegst mir am Herzen“ ein vielseitiges Programm zu dem Thema anbieten zu können und hoffen, dass Sie Anregungen zur Kooperation und zum interdisziplinären Handeln für Ihre berufliche Praxis in Ihrer Region, erhalten.

Hans Meyer
Landesrat
LWL-Landesjugendamt, Schulen
und Koordinationsstelle Sucht

Eva Irrgang
Landrätin
Kreis Soest

Programm

- ab 9.00 Uhr Stehkafee
- 9.20 Uhr Eröffnung
LBK CoolCats & Chorus, Lippstadt
- 9.30 Uhr Begrüßung
Eva Irrgang, Soest
Hans Meyer, Münster
- 9.50 Uhr Möglichkeiten und Grenzen
der Kooperation in der Versorgung
suchtkranker Familien
Ruthard Stachowske, Reppenstedt
- 10.50 Uhr Pause
- 11.15 Uhr Vormittags-Foren
- Forum 1 Next Generation @
Herausforderungen bei
Medien- und Onlinesucht von
Jugendlichen und Erwachsenen
Michael Knothe, Hannover
- Forum 2 Vor- und nachgeburtliche
Entwicklung von Kindern aus
suchtkranken Familien
Ruthard Stachowske, Reppenstedt
- Forum 3 Risikokompetenz und Suchtmittel-
konsum bei Jugendlichen mit
Migrationshintergrund
Ludmilla Dickmann, Gütersloh
Sebastian Köhler, Münster
- Forum 4 Wahrnehmen–Erkennen–Ansprechen,
den ersten Schritt wagen
Kornelia Witt, Soest
- Forum 5 Wie Kooperation gelingen kann!
Martina Tödte, Essen
- Forum 6 Ein Mensch, zwei Diagnosen -
psychische Erkrankungen
neben der Sucht
Rüdiger Holzbach, Warstein

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Frau Hölscher/Herrn Körner

Anmeldung

48133 Münster

Jugendhilfe Suchthilfe Sonstige _____

Name, Vorname _____

Beruf _____

Dienststelle/Organisation _____

Adresse der Dienststelle _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Telefax _____

E-Mail _____

Verbindliche Anmeldung

zu der Fachtagung am 13. November 2013 in Soest

Du liegst mir am Herzen!

Gewünschtes Forum am Vormittag: 1 2 3 4 5 6

Gewünschtes Forum am Nachmittag: 1 2 3 4 5 6

Bei einer Absage nach Ablauf der Anmeldefrist (19.10.2013) bleibt der Tagungsbeitrag fällig. Mir ist bekannt, dass meine Daten für die Tagungsorganisation gespeichert werden und meine Adresse zur Bildung von Fahrgemeinschaften weitergegeben wird.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass Fotos, die von der Veranstaltung gemacht werden, für Veröffentlichungen durch die LWL-KS genutzt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Wenn Sie die Anmeldung faxen möchten: **0251 591-5484**

